



Archiv Stadtgespräch

Jugendliche müssen Grenzen erkennen

„Deine Mutter ist eine Schlampe!“ Wie reagiert ein Jugendlicher, wenn ein anderer ihm damit kommt? Und meistens ist es noch schlimmeres, was ihm über die Mutter gesagt wird.

(wilm) Aggressivität wird ausgelöst, es wird zurückgeschlagen und der Vorwurf wird nicht vergessen – alltägliches Geschehen unter Jugendlichen auf dem Schulhof und auf der Straße. Genau hier setzt das Coolness-Training an, das die Diakonie angeboten hatte. „Wir wollen die Entstehung von Gewaltbereitschaft bei Jugendlichen verhindern“, sagt Sozialarbeiter Peter Kovacs.

Die Diakonie hatte ein fachkundiges Team für dieses pädagogische Vorhaben gewinnen können: „Krämer Trainings“ aus Bedburg, das sich „Aus der Praxis – für die Praxis“ auf Coolness-Training und Deeskalations-training für Kinder und Jugendliche spezialisiert hat. Ulrich Krämer beschäftigt zusammen mit Sabine Becker, im Schuldienst tätig, elf Jugendliche im Alter von 13 bis 16 Jahren mit dem, was bei ihnen ganz persönlich Aggressionen auslöst und wie sie damit umgehen.

Grenzen erkennen, darum ging es in den 20 Stunden des Seminars. Wenn die überschritten werden, dann gibt es sofort Reaktionen. So auch, als Rebecca und Alisan miteinander boxten und als sich Alisan mit Ulrich Krämer anlegte. Der meint, dass Gewalttätigkeiten unter Jugendlichen eine andere Qualität bekommen habe, weil es weniger Tabus gebe. „Der Kampf geht weiter, auch wenn einer am Boden liegt“, so Krämer. Es werde dann auch ins Gesicht getreten.

Ursachen für die Entwicklung seien Perspektivlosigkeit bei jungen Menschen und die Beobachtung, dass die Gesellschaft sich nicht für sie interessiere. Den Auftrag hat die Diakonie vom Jugendamt der Stadt Mettmann erhalten, sie ist selbst eine Einrichtung der Jugendhilfe. Die Jugendlichen kamen aus von der Diakonie betreuten Familien. „Sie haben positiv mitgemacht und fühlten sich ernst genommen“, so das Urteil des Teams. Das positive Ergebnis ruft zusammen mit den Gewalttätigkeiten unter Jugendlichen nach weiteren Trainings dieser Art, weil Coolness in schwierigen Situationen erlernbar ist.



Alisan legt sich mit Trainer Ulrich Krämer an. Die Situation war aber nur eine Übung beim Coolness-Trainig. Foto: wilm